Aus dem Tagebuch des Sonnenbeobachters

Autor(en): **Glitsch, Ivan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **51 (1993)**

Heft 258

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898208

Nutzungsbedingungen

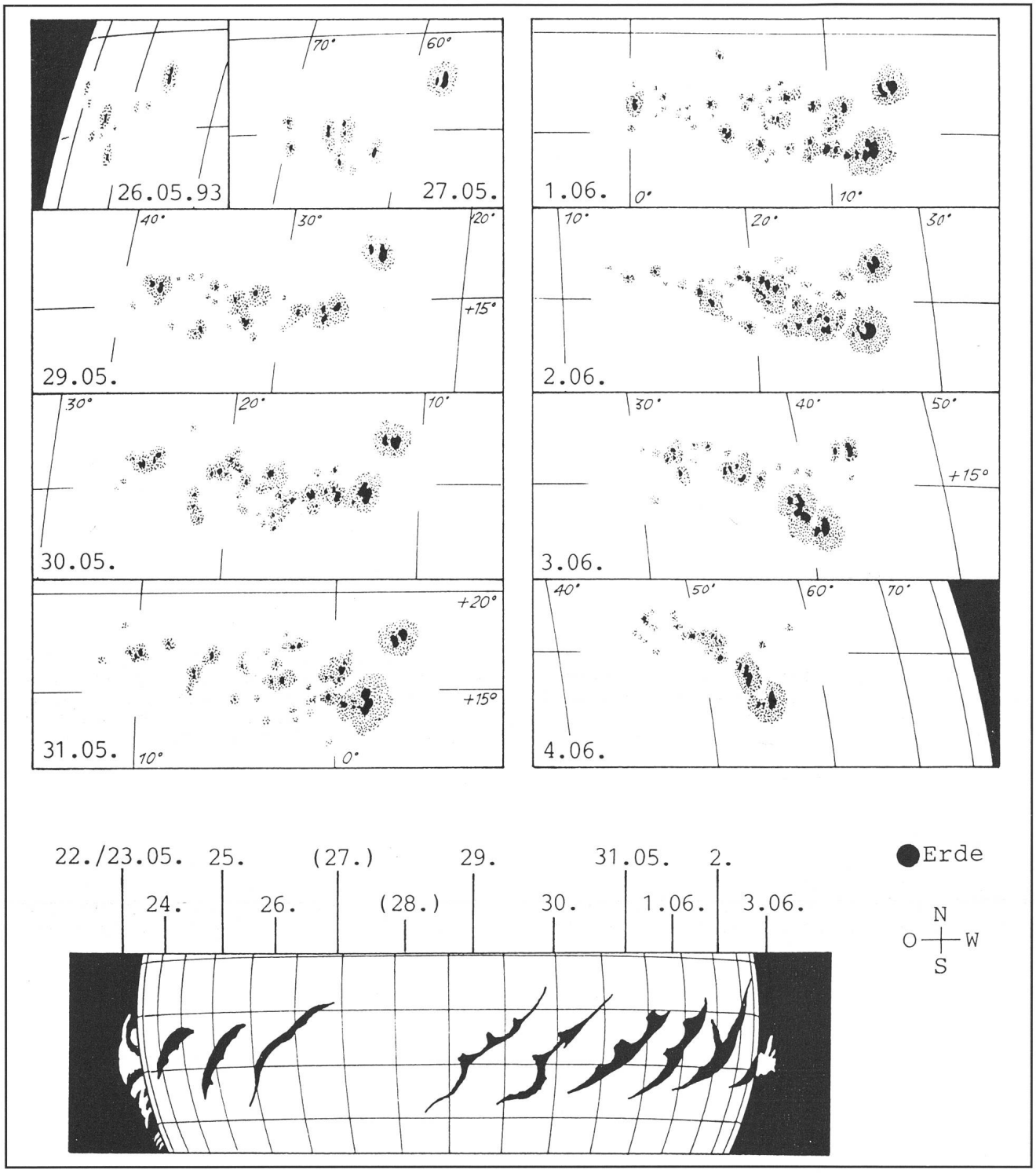
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aus dem Tagebuch des Sonnenbeobachters.

Die Sonnenaktivität ist seit 1991 deutlich im Abnehmen begriffen. Doch sind hin und wieder grossere Fleckengruppen zu beobachten, wie jene, die ich vom 26. Mai bis 4. Juni 1993 durch Projektion zeichnen konnte und hier zur Abbildung kommen.

Auch im H-alpha-Licht (Day Star Filter) hat sich die Akivität beruhigt.

Dafür sind die grossen "langlebigen" Filamente zu beobachten, die ich während der Maximumsphase nie zu sehen bekam. Ein solches Filament kündigte sich am 22. Mai als Protuberanz am Ostrand zwischen 0° und -20° Breite an. Am folgenden Tag war es in abgeänderter Form immer noch sichtbar. Am 24. hatte sich die Protuberanz vom Sonnenrand abgelöst und erschien als dunkles Filament. Es entpuppte sich als "langlebiges" Gebilde. Verfolgt wurde es bis 3. Juni, wo es sowohl als Filament auf der Sonnenscheibe am Westrand, wie auch als helle Protuberanz auf dunklem Hintergrund das Schauspiel beendete. Der Durchlauf des Filamentes ist in einem Bild dargestellt, wobei die Lücke vom 27. und 28. Mai durch den wetterbedingten Ausfall der Beobachtung entstand.

IVAN GLITSCH